Häufige Fragen ...

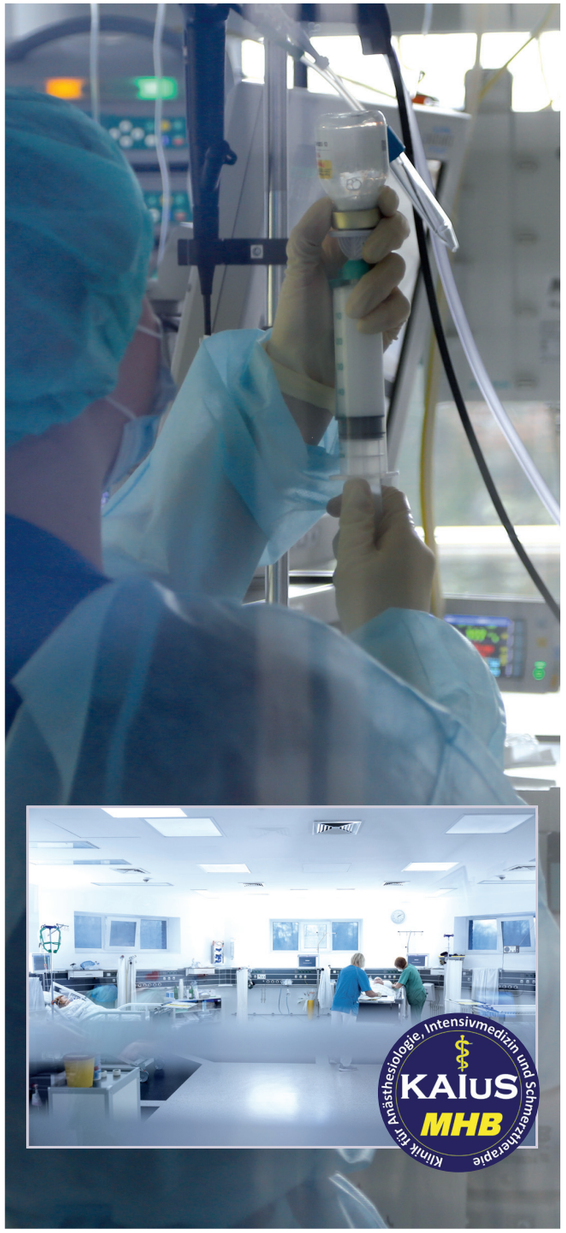
Wie lange dauert der Aufenthalt auf der Intensivstation?
Eine genaue Prognose für die Aufenthaltsdauer auf der Intensivstation kann man erst im Verlauf der Behandlung geben. Wir versuchen jedoch, die Behandlungsdauer so kurz wie möglich zu halten.

Was kann ich während des Aufenthaltes auf der Intensivstation für meinen Angehörigen tun?
Wir empfehlen Ihnen das Führen eines Intensivtagebuches, um Ihrem Angehörigen im Anschluss an den Aufenthalt die Möglichkeit zu geben, sich mit dem Geschehenen auseinanderzusetzen. Ihr Angehöriger kann dann selbstständig den Zeitpunkt auswählen, ob und wann er sich damit auseinandersetzen möchte.

Darf ich meinen Angehörigen anfassen und ansprechen?
Natürlich! Ihrem Angehörigen wird es gut tun, vertraute Stimmen und Berührungen zu spüren. Auch wenn Ihr Angehöriger nicht reagiert, wird er es im Unterbewusstsein wahrnehmen.

Hat mein Angehöriger Schmerzen?
Bei wachen Patienten erfragen wir täglich mehrfach die Schmerzintensität und passen daraufhin unsere Schmerztherapie gezielt an. Bei sedierten Patienten erfahren wir durch indirekte Zeichen von Schmerzen, in wie weit wir die Schmerztherapie anpassen müssen.

Wieso ist mein Angehöriger unruhig?
Nach längerer Sedierung, großen Operationen, sowie als Folge der schweren Erkrankung, haben Patienten häufig Probleme, sich zu orientieren. Zudem werden Sie mit einer neuen und ungewohnten (für sie bedrohlichen) Umgebung konfrontiert. Es ist daher in Ausnahmefällen nötig, dem Patienten zum Eigenschutz zeitweise die Hände zu fixieren, um zu verhindern, dass er sich lebenswichtige Infusionen und Beatmungsschläuche entfernt.



ÄRZTLICHE LEITUNG INTENSIVSTATION

Dr. med.
Michael Nosch
Chefarzt

Doreen Samuel
Ltd. Oberärztin

Dr. med.
Christian Zimmer
Oberarzt

Michael Thomas
Oberarzt

Ahmed Asgear
Oberarzt

Shah Zaman
Oberarzt

PFLEGERISCHE LEITUNG INTENSIVSTATION

N. Schmiedner
Bereichsleitung
Intensivstation

C. Schaefer
stellv. Bereichsleitung
Intensivstation

KONTAKT

Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin
Notfallmedizin, Schmerztherapie, Palliativmedizin
INTENSIVSTATION
Josef-Albers-Str. 70, 46236 Bottrop
Telefon (0 20 41) 1 06 - 21 01 • Fax (0 20 41) 1 06 - 21 09
E-Mail: anaesthesiologie@mhb-bottrop.de

MHB Marienhospital Bottrop gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Duisburg-Essen

Klinikinformation

Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
KAIuS MHB

Klinik für
Anästhesie
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Schmerztherapie
Palliativmedizin

Chefarzt
Dr. med. Michael Nosch

Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,

gerne möchten wir Ihnen einige Informationen über die Aufgaben und Arbeitsweisen unserer Intensivstation geben, damit Sie sich unbekümmert Ihren Angehörigen zuwenden können.

Dr. med. Michael Nosch
Chefarzt

Die Aufgabe der Intensivstation

Das Team unserer Intensivstation betreut Tag und Nacht schwer- und schwerstkranke Patientinnen und Patienten. Diese Betreuung wird durch die Nutzung hochmoderner medizinischer Geräte unterstützt.

Allgemeine Informationen

- Jeder Patient wird ständig durch einen Monitor überwacht, welcher neben der Herzfrequenz und dem Blutdruck weitere Werte aufzeichnet.
- In den meisten Fällen sind die Alarmtöne kein Grund zur Sorge! Seien Sie sicher, dass wir dank unserer modernen Technik jeden Alarm registrieren und zeitnah darauf reagieren.
- Neben dem Monitor am Patientenbett werden alle Alarme auch am Zentralmonitor und den Mobiltelefonen unserer Fachpflege registriert.
- Manche Patienten werden mit Hilfe einer Beatmungsmaschine künstlich beatmet/unterstützt. Hierfür erhalten die Patienten Medikamente zur Beruhigung oder einem schlafähnlichem Zustand. Trotz dieses schlafähnlichen Zustandes nehmen die Patienten ihre Umgebung in Form von Sprache und Berührung wahr. Scheuen Sie sich also nicht davor, ihren Angehörigen zu berühren und mit ihm zu sprechen.
- Zu der Überwachung der Patienten gehört auch die Überwachung der Nahrung (Essen, Trinken), daher bitten wir Sie, nur nach Rücksprache mit dem Pflegepersonal ihrem Angehörigen etwas anzureichen.
- Wir bitten Sie, auf der Intensivstation keine Handys zu benutzen, da diese unsere medizinischen Geräte stören könnten.
- Fotografieren auf der Intensivstation ist verboten!

Besuche

Wir wissen, dass Ihre Anwesenheit und Nähe für Ihren Angehörigen wichtig ist und den Heilungsprozess positiv beeinflussen kann.
Da wir jedoch über den Tag verteilt Pflegemaßnahmen, Untersuchungen, Therapiemaßnahmen und Visiten zum Wohle Ihres Angehörigen durchführen müssen, ist es für uns notwendig, die Besuchszeiten einzuschränken.

Unsere Besuchszeiten:

vormittags: nach Rücksprache
nachmittags: 16.30 bis 18.00 Uhr

In Ausnahmefällen (z.B. bei schwerwiegenden Krankheitsverläufen) sorgen wir für eine angemessene Erweiterung der Besuchszeiten (auch zur Nacht).
Jugendliche und Kinder unter dem 12. Lebensjahr erhalten keinen Zutritt zur Intensivstation, da sie die hier vorhandenen Eindrücke schwerer verarbeiten können als Erwachsene.
Zum Betreten unserer Intensivstation melden Sie sich bitte über die Klingel an und nehmen im Besucherwartebereich Platz und **desinfizieren** Sie sich - zu Ihrem und dem Schutz Ihres Angehörigen - Ihre Hände. Bei isolierten Patienten erfolgt das Anlegen der Schutzkleidung mit der Hilfe des Stationspersonals.
Wir werden Sie zeitnah im Besucherbereich abholen und zu Ihrem Angehörigen begleiten. Aufgrund der intensiven Betreuung der Patienten sowie des unvorhersehbaren Auftretens von Ereignissen (Notfallsituationen, Visiten, Versorgung, etc.) kann es zu längeren Wartezeiten im Besucherbereich kommen. Wir bitten daher um Ihr Verständnis.
Neben dem Kontakt zu Ihnen, benötigt Ihr Angehöriger auch Ruhe zur Genesung. Ein Besuch kann auch anstrengend sein. Bitte halten Sie daher die Besuchszeit in einem angemessenen Rahmen.
Nach dem Besuch sowie zwischendurch, bitten wir Sie um die **Desinfektion Ihrer Hände** - zu Ihrem und dem Schutz Ihrer Angehörigen. Hierfür stehen Ihnen Desinfektionsmittelspender in ausreichender Anzahl zur Verfügung.

Persönliche Gegenstände

Wir empfehlen Ihnen, keine Wertgegenstände auf der Intensivstation zu verwahren.
Für Ihren Angehörigen empfehlen wir folgende Gegenstände mitzubringen:

- Hygieneartikel (Duschgel, Shampoo, Deo, Lotionen)
- Rasierapparat, Kamm/Bürste
- Hilfsmittel (Zahnprothesen, Hörgeräte, Brille, usw.)
- Bilder, Bücher und Zeitschriften
- Getränke und Nahrungsmittel **bitte nur nach Rücksprache**
- Blumen sind aus hygienischen Gründen leider **nicht** gestattet.

Wichtige Dokumente

Wir bitten Sie darum, uns zeitnah, wenn vorhanden, folgende Dokumente im Original mitzubringen:

- Patientenverfügung
- Betreuungsvollmacht
- Medikamentenliste
- Vorbefunde/Arztbriefe

Auskunft

Gerne stehen wir Ihnen für ein ausführliches Gespräch während der Besuchszeiten (oder nach Vereinbarung) zur Verfügung. Bitte sprechen Sie unser Pflegepersonal an. Die telefonische Auskunft ist aus Datenschutzgründen nur begrenzt möglich, hierfür vereinbaren Sie bitte ein selbstgewähltes Passwort mit dem Pflegepersonal. Wir bitten Sie um die Bestimmung von einer auskunftsberechtigten Person, dies verbessert die weitere Kommunikation.

Telefon 0 20 41 / 1 06-25 60

Seelsorge

Sollten Sie in dieser schwierigen Situation Hilfe benötigen, so scheuen Sie sich nicht, unser Pflegepersonal anzusprechen. Jederzeit können wir Ihnen den Kontakt zu einem Seelsorger vermitteln.

02/2023